

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 9. April 2013 09:26
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Inklusion in der Sackgasse: Senator Rabe muss sein Inklusions-Sparmodell überarbeiten / fragwürdiges OECD-Papier (WWL-Info-Mail Nr. 40/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 40/2013

Hamburg, 9. April 2013 – Inklusion in der Sackgasse: Senator Rabe muss sein Inklusions-Sparmodell überarbeiten / fragwürdiges OECD-Papier

Eine aktuelle Senatsantwort auf eine schriftliche kleine Anfrage hat bestätigt, was sich bereits vor einem Jahr abzeichnete: Das **Streichen der individuellen Förderressourcen** für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in den Bereichen Lernen, Sprache und/oder ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, und deren Ersetzung durch eine **"systemische"** Ressourcenzuweisung an alle Schulen **per Gießkanne und KESS-Faktor** führt für die betroffenen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu untragbaren Belastungen und Zuständen:

WELT v. 9.4.2013: **Förderschüler sehr unterschiedlich verteilt**

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article115120979/Foerderschueler-sehr-unterschiedlich-verteilt.html

Besonders schwerwiegend für alle Beteiligten ist die Situation an der **Stadtteilschule Rissen**: Da die Schule in einem vergleichsweise stabilen sozialen Umfeld liegt, rechnet Schulsenator Rabe nach „KESS-Faktor“ nur mit einem Inklusionskinder-Anteil von 5,7 Prozent. Tatsächlich beträgt der Inklusions-Anteil aber nach der aktuellen Anmelderunde 2013 beinahe **das Vierfache: 20,5 Prozent!**

Das eigentliche Problem besteht in dem **Ursachenverständnis von Schulsenator Rabe**, wie es in seiner Rede vor der Hamburgischen Bürgerschaft vom 13. Juni 2012 zu seinem „Inklusions“-Konzept zum Ausdruck gekommen ist. Anders als der Senator meint, finden sich Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen sozialen Umfeldern und lassen sich eben nicht vom grünen Tisch in der Schulbehörde aus nach vermeintlichen sozialen „KESS-Faktoren“ berechnen:

Hamburgische Bürgerschaft v. 13.6.2012: **Schulsenator Ties Rabe zu Inklusion und Genetik**

<http://youtu.be/LcE2LlMWujM>

Vielleicht hat Senator Rabe die Vorlage für die Umsetzung seines „Inklusions“-Sparmodells in dem **Strategiepapier Nr. 13 für politische Entscheidungsträger** der - für Bildungsfragen wegen ihrer rein ökonomischen Ausrichtung durchaus fragwürdigen - **OECD** gefunden. Dieses Strategiepapier befasst sich mit der **Reduzierung des politischen Risikos bei der Durchsetzung von Haushaltskürzungen u. a. im Bildungsbereich**:

POLICY BRIEF No. 13: **The Political Feasibility of Adjustment**

<http://www.oecd.org/dev/1919076.pdf>

Auszug: "... , we can now recommend many measures which cause no political difficulty. ... *If operating expenditure is trimmed, the quantity of service should not be reduced, even if the quality has to suffer. ... Families will react violently if children are refused admission, but not to a gradual reduction in the quality of the education given, and the school can progressively and for particular purposes obtain a contribution from the families, or eliminate a given activity. This should be done case by case, in one school but not in the neighbouring establishment, so that any general discontent of the population is avoided.*" (a. a. O., S. 28)

Übersetzung: "... können wir jetzt viele Maßnahmen empfehlen, die keiner politischen Schwierigkeiten verursachen. ... *Wenn Mittel für laufende Kosten gekürzt werden, dann sollte die Quantität der Dienstleistungen nicht reduziert werden, auch wenn die Qualität darunter zu leiden hat. ... Familien reagieren gewaltsam, wenn Kindern der Zugang verweigert wird, aber nicht auf eine allmähliche Reduzierung der Qualität des Bildungsangebotes, und so kann die Schule verstärkt dazu übergehen,*

für bestimmte Zwecke von den Familien Eigenbeiträge zu verlangen, oder bestimmte Tätigkeiten ganz einstellen. Dabei sollte nur nach und nach so vorgegangen werden, z.B. in einer Schule, aber nicht in der benachbarten Einrichtung, um jede allgemeine Unzufriedenheit der Bevölkerung zu vermeiden.“
(a. a. O., S. 28)

Weiterführende Informationen zum immer mehr eskalierenden Dauerbrenner „Inklusion“ finden Sie in den folgenden WWL-Info-Mails aus den zurückliegenden zwei Jahren:

WWL-Info-Mail v. 20.3.2013: Hochbegabte lernen besser in Begabten-Klassen / Untersuchung: "Inklusion" bedeutet schlechtere Förderung

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130320_Hochbegabte_lernen_besser_in_Begabten-Klassen_Untersuchung_Inklusion_bedeutet_slechtere_Foerderung.pdf

WWL-Info-Mail v. 14.2.2013: Eltern entscheiden sich wieder gegen die Inklusion - starker Zulauf für Hamburger Sonderschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130214_Eltern_entcheiden_sich_wieder_gegen_die_Inklusion_starker_Zulauf_fuer_Hamburger_Sonderschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 28.9.2012: Rabes Inklusions-Planung: Liste geplanter Standortschließungen - scharfe Kritik der Lehrerkammer - Aus für die Schulbegleitung?

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120928_Rabes_Inklusions-Planung_Liste_geplanter_Standortschliessungen_scharfe_Kritik_der_Lehrerkammer_Aus_fuer_die_Schulbegleitung.pdf

WWL-Info-Mail v. 25.7.2012: Hamburg stoppt die individuelle fachliche Förderung von Kindern mit Lern- und Sprachbehinderungen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120725_Hamburg_stoppt_die_individuelle_fachliche_Foerderung_von_Kindern_mit_Lern_und_Sprachbehinderungen.pdf

WWL-Info-Mail v. 24.5.2012: Rabes Inklusionskonzept mit SOZIALpädagogen scheitert bevor es losgeht

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120524_Rabes_Inklusionskonzept_mit_SOZIALpaedagogen_scheitert_bevor_es_losgiht.pdf

WWL-Info-Mail v. 1.3.2011: Appell betroffener Eltern: "Hände weg von den Sonderschulen" - Keine Inklusion mit dem Spar-Hammer

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2010/08/20110301_Appell_betroffener_Eltern_Haende_weg_von_den_Sonderschulen-Keine_Inklusion_mit_dem_Spar-Hammer.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat
Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.